

Frühkindlicher Autismus, Merkmale zur Früherkennung

Die unter den Oberbegriffen aufgeführten Einzelmerkmale müssen nicht alle vorhanden sein, zum Teil schließen sie sich sogar aus. Es gilt jedoch, dass je mehr Merkmale (in allen Bereichen) gefunden werden, desto wahrscheinlicher ist das Vorliegen des Krankheitsbildes "Frühkindlicher Autismus" (Summationsdiagnose).

U1 - U5 (bis 7. Lebensmonat)

Wahrnehmung Sozialverhalten

- schreit länger ohne erkennbaren Grund
- (oder) extrem ruhig
- lächelt/lacht nicht / "ernstes" Kind
- reagiert nicht auf die Mutter, streckt ihr nicht die Arme entgegen
- scheint mit sich selbst zufrieden zu sein (keine Kontaktbedürfnisse)

Motorik

- macht sich steif beim Hochheben
- (oder) ist sehr schlaff auf dem Arm
- dreht sich weg

Sprache

- lallt nicht
- bildet keine Silben

Weitere Auffälligkeiten

- saugt/trinkt nicht richtig
- spezielle Ess-/Trinkvorlieben bzw. Gewohnheiten

U6 (10. - 12. Lebensmonat)

Wahrnehmung

- kratzt/schabt auf Oberflächen
- beleckt Gegenstände
- reagiert nicht auf (laute) Geräusche (wie taub)
- orientiert sich nicht im Raum

Sozialverhalten

- schreit/weint lange und lässt sich nicht beruhigen
- spielt nicht, bewegt Spielzeug nur stereotyp
- imitiert nicht
- schaut Personen nicht an

Motorik

- schaukelt/wiegt sich hin und her
- sitzt/krabbelt nicht oder verspätet

12

Sprache

- spricht nicht
- (oder) plappert monoton vor sich hin und wiederholt Wörter/Wortreste ohne erkennbaren Sinn
- (oder) produziert stereotyp gleiche Laute

U7 (21. - 24. Lebensmonat)

Wahrnehmung

- sieht lange auf bestimmte Muster
- kratzt, schabt, leckt an Oberflächen
- manipuliert mit sehr wenigen speziellen Dingen immer auf die gleiche Weise: bewegt sie vor dem Gesichtsfeld hin und her

Sprache

- lauscht auf spezielle Geräusche (wie Rascheln, Zischen, Rauschen, Surren, Maschinen), "überhört" andere (auch laute) Geräusche. Scheint "taub" zu sein

Sozialverhalten

- orientiert sich nicht im Raum, steht herum oder konzentriert sich auf ein spezielles Teilelement des Zimmers
- sieht an Personen vorbei oder scheint durch sie hindurch zu sehen

- spielt nicht mit Gleichaltrigen, Geschwistern oder Eltern, wehrt Sozialkontakte ab

- lächelt, lacht wenig beim Sozialkontakt scheint mit sich selbst zufrieden zu sein ("ernstes" Kind)

Motorik

- bewegt stereotyp bestimmte Körperteile und Gegenstände, manchmal sehr grazils und geschickt
- hat einen auffälligen Gang oder läuft verspätet
- verdreht Augen, Finger, Hände, Hals auffällig, wedelt mit Armen, Händen, Tüchern, Bändern, etc.

- spricht (immer noch) nicht
- (oder) hört nach Sprechbeginn allmählich wieder auf
- (oder) produziert stereotyp immer gleiche Laute oder Töne

Weitere Auffälligkeiten

- isst auffällig, stopft, schlingt, schluckt nicht, kaut nicht
- nimmt nur Brei oder Flüssiges oder spezielle Speisen zu sich
- schläft schlecht ein oder wacht zu früh auf oder liegt stundenlang nachts wach ("braucht" wenig Schlaf)

13

U8 (3./4. Lebensjahr)

Wahrnehmung

- bekratz, beklopft, beleckt Gegenstände, Kleidung Personen
- verschafft sich Lichteindrücke (grelles Licht, Lichtreflexe), bewegt Dinge vor dem Gesicht
- lauscht auf spezielle Geräusche, "über hört" andere (auch laute!), scheint "taub" zu sein
- manipuliert mit sehr wenigen speziellen Dingen auf immer gleiche Weise

Sozialverhalten

- hat starre Gewohnheiten und schreit, wenn diese durchbrochen werden
- schreit bei Veränderungen der Umwelt
- orientiert sich nicht im Raum, steht herum oder konzentriert sich auf ein spezifisches Teilelement des Zimmers
- spielt nicht mit anderen weht Sozialkontakte ab
- sieht Personen nicht an, schaut an ihnen vorbei
- spielt nicht mit Spielzeug, sondern geht stereotyp damit um
- imitiert nicht

Motorik

- schaukelt, wiegt sich hin und her
- bewegt stereotyp bestimmte Körperteile und Gegenstände
- geht, läuft auffällig (Zehenspitzen gang, hüpfend, maniert)
- verdreht Augen, Finger, Hände, Hals auffällig, wedelt mit Armen, Händen oder Gegenständen

Sprache

- spricht (immer noch) nicht
- (oder) hört nach Sprechbeginn allmählich wieder auf
- (oder) produziert stereotyp immer gleiche Laute oder Töne
- (oder) spricht verwaschen, z. B. hoch, zu schnell, mit spezieller Melodie, polternd

Weitere Auffälligkeiten

- bevorzugt bestimmte Speisen, Getränke, lehnt andere völlig ab
- ist auffällig/stoppt, schlingt, schluckt nicht, kaut nicht
- schläft schlecht ein oder wacht zu früh auf oder liegt stundenlang nachts wach ("braucht" wenig Schlaf)

14

Internationale Rendle-Short-Skala

1. Kontaktschwierigkeiten zu anderen Menschen (Erwachsenen und Kindern, einschließlich der Bezugspersonen).
 2. Mangelhaft ausgeprägte Sinnestätigkeit (optische und akustische Unansprechbarkeit), häufiger Verdacht auf Taubheit in den ersten Lebensjahren. Kinder reagieren selektiv auf Geräusche, sind besonders ansprechbar durch Musik.
 3. Ablehnung, Neues zu erlernen oder Vertrautes in abgewandelter Form anzunehmen, z.B. Essen.
 4. Keine Furcht vor realen Gefahren, z.B. Autos - hohem Gerüst, usw.
 5. Widerstand gegen Veränderungen und Abweichungen vom Gewohnten (Veränderungsangst).
 6. Schwere Sprachentwicklungs-auffälligkeiten (fehlende, späte oder sonst auffällige Sprachentwicklung wie Echolalie, Vertauschen von Ich und Du, Sprachstereotypen ohne Bezug zur Situation, Monotonie, Äußern von Wünschen durch Hinführen oder Gebärden anstelle einer lautlichen Äußerung).
 7. Stimmungsinstabilität (Ausbrüche von Lachen, Weinen oder Wut bei geringem oder für andere nicht sichtbarem Anlass).
 8. Ablehnung von Zärtlichkeiten und Liebkosungen, auf den Arm genommen werden, usw.
 9. Auffällige körperliche Überaktivität, z.B. Hin- und Herlaufen.
 10. Kein Blickkontakt (Wegschauen oder Hindurchschauen).
 11. Übermäßige Bindung an Einzelobjekte. Keinen Sinn für dessen realen Gebrauch. (Nicht zu verwechseln mit normaler Beziehung zu einem Lieblingsspielzeug.)
 12. Versetzt Gegenstände in rotierende Bewegung.
 13. Stereotype Spielgewohnheiten.
 14. Abkapselung (Zurückziehen in sich selbst und Benutzen der Eltern wie einen Gegenstand, um die Wünsche durchzusetzen).
- Unbedingt zu beachten wäre, dass nicht alle Auffälligkeiten bei einem Kind auftreten müssen. Fragen Sie in Zweifelsfällen bei uns an.**
- Zeigt ein Kind mit 7 Punkten aus dieser Skala Übererregung, so besteht der Verdacht auf ein autistisches Syndrom.**
- Die Vorstellung in einer Einrichtung für Menschen mit einer autistischen Behinderung ist dringend zu empfehlen.**

15

F84 tiefgreifende Entwicklungsstörungen

F84.0 frühkindlicher Autismus

- A. Vor dem dritten Lebensjahr manifestiert sich eine auffällige und beeinträchtigte Entwicklung in mindestens einem der folgenden Bereiche:
1. **rezeptive** oder **expressive** Sprache, wie sie in der sozialen Kommunikation verwandt wird
 2. **Entwicklung selektiver sozialer Zuwendung** oder **reziproker sozialer Interaktion**
 3. **funktionales** oder **symbolisches** Spielen.
 - B. Insgesamt müssen mindestens sechs Symptome von 1., 2. und 3. vorliegen, davon mindestens zwei von 1. und mindestens je eins von 2. und 3.:
1. Qualitative Auffälligkeiten der gegenseitigen sozialen Interaktion in mindestens zwei der folgenden Bereiche:
 - a. Unfähigkeit, Blickkontakt, Mimik, Körperhaltung und Gestik zur Regulation sozialer Interaktionen zu verwenden
 - b. Unfähigkeit, Beziehungen zu Gleichaltrigen aufzunehmen, mit gemeinsamen Interessen, Aktivitäten und Gefühlen (in einer für das geistige Alter angemessenen Art und Weise trotz hinreichender Möglichkeiten)
 - c. Mangel an sozio-emotionaler Gegenseitigkeit, die sich in einer Beeinträchtigung oder devianten Reaktion auf die Emotionen anderer äußert; oder Mangel an Verhaltensmodulation entsprechend dem sozialen Kontext; oder nur labile Integration sozialen, emotionalen und kommunikativen Verhaltens
 - d. Mangel, spontan Freude, Interessen oder Tätigkeiten mit anderen zu teilen (z.B. Mangel, anderen Menschen Dinge, die für die Betroffenen von Bedeutung sind, zu zeigen, zu bringen oder zu erklären).
 2. Qualitative Auffälligkeiten der Kommunikation in mindestens einem der folgenden Bereiche:
 - a. Verspätung oder vollständige Störung der Entwicklung der gesprochenen Sprache, die nicht begleitet ist durch einen kompensationsversuch durch Gestik oder Mimik als Alternative zur Kommunikation (vorwiegend oft fehlendes kommunikatives Geplapper),
 - b. relative Unfähigkeit, einen sprachlichen Kontakt zu beginnen oder aufrechtzuerhalten (auf dem jeweiligen Sprachniveau), bei dem es einen gegenseitigen Kommunikationsaustausch mit anderen Personen gibt
 - c. stereotype und repetitive Verwendung der Sprache oder idiosynkratischer Gebrauch von Worten oder Phrasen
 - d. Mangel an verschiedenen spontanen "Als-ob-Spielen" oder (bei jungen Betroffenen) sozialen Imitationsspielen.
 3. Begrenzte, repetitive und stereotype Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten in mindestens einem der folgenden Bereiche:
 - a. umfassende Beschäftigung mit gewöhnlich mehreren Stereotypen und begrenzten Interessen, die in Inhalt und Schwerpunkt abnorm sind, es kann sich aber auch um ein oder mehrere Interessen ungewöhnlicher Intensität und Begrenztheit handeln
 - b. offensichtlich zwanghafte Anhänglichkeit an spezifische, nicht funktionale Handlungen oder Rituale
 - c. stereotype und repetitive motorische Manierismen mit Hand- und Fingerschlagen oder Verbiegen, oder komplexe Bewegungen des ganzen Körpers.
 - d. Vorherrschende Beschäftigung mit Teilobjekten oder nicht funktionalen Elementen des Spielmaterials (z.B. Geruch, die Oberflächenbeschaffenheit oder das von ihnen hervorgerufene Geräusch oder ihre Vibration).

- biegen, oder komplexe Bewegungen des ganzen Körpers.
- d. Vorherrschende Beschäftigung mit Teilobjekten oder nicht funktionalen Elementen des Spielmaterials (z.B. Geruch, die Oberflächenbeschaffenheit oder das von ihnen hervorgerufene Geräusch oder ihre Vibration).
 - C. Das klinische Bild kann nicht einer anderen tiefgreifenden Entwicklungsstörung zugeordnet werden, einer spezifischen Entwicklungsstörung der rezeptiven Sprache (F80.2) mit sekundären sozio-emotionalen Problemen, einer reaktiven Bindungsstörung (F94.1), einer Bindungsstörung mit Entthemung (F94.2), einer Intelligenzminderung (F70-F72), mit einer emotionalen oder Verhaltensstörung, einer Schizophrenie (F20) mit ungewöhnlich frühem Beginn oder einem Rett-Syndrom (F84.2).

(BILD)